



Müll in den Meeren

Plastik als Gefahr für die Natur



Im folgenden Text geht es um die Meere auf der Welt.

Die sind sehr stark mit Müll verschmutzt.

Vor allem mit Müll aus Plastik.

Folgende Fragen werden im Text beantwortet:

- Woher kommt der Plastik-Müll?
- Welche Probleme macht er?
- Was kann man dagegen tun?

Müll in allen Meeren



Der größte Teil von der Erde ist von Meeren bedeckt.

Forscher haben herausgefunden: Überall in den Meeren kann man große Mengen Plastik-Müll finden.

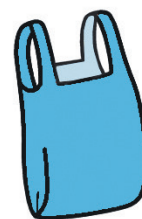
Wo kommt der Müll her?



Der Plastik-Müll stammt komplett vom Menschen.

In die Meere gelangt er auf verschiedene Weisen.

Hier ein paar Beispiele.



Verpackungen

Ein großer Teil vom Plastik im Meer kommt von Müll, den jeder Mensch täglich erzeugt.

Zum Beispiel mit Verpackungen.

Diesen Müll müsste man eigentlich richtig entsorgen.

Das heißt:

Man wirft ihn in die Müll-Tonne.

Die Müll-Abfuhr holt ihn ab.

Dann wird er verbrannt.

Oder aus ihm wird neues Plastik hergestellt.

So funktioniert das aber nicht immer.

Zum einen werfen manche Menschen ihren Müll einfach in die Natur.

Zum anderen entsorgt man den Müll in manchen Ländern nicht richtig.

Er landet dann oft in Flüssen.

Durch sie wird er in die Meere gespült.



Wäsche waschen

Stoff von Kleidung besteht oft aus Plastik.

Beim Waschen werden kleine Teile von der Kleidung abgerieben.



Das Wasser,
mit dem die Wäsche gewaschen wurde,
landet am Ende in Flüssen.

So können die kleinen
Plastik-Teile ins Meer gelangen.

Auto-Reifen



Auto-Reifen bestehen aus Plastik.

Während der Fahrt werden
sie abgerieben.

Darum muss man sich auch alle paar
Jahre Neue kaufen.

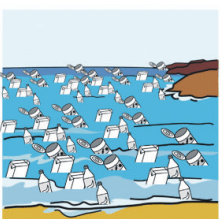
Das abgeriebene Plastik wird zu Staub.
Er landet auf der Straße oder in der
Luft.

Wenn es regnet,
wird er in Flüsse gespült.
Und dann landet er im Meer.

Immer mehr Plastik-Müll

Plastik landet also auf ganz
verschiedenen Wegen im Meer.

Das große Problem ist:
Plastik löst sich nur sehr langsam auf.



Ein Stück Plastik ist manchmal erst
nach mehreren hundert Jahren
völlig verschwunden.

Darum findet man im Meer
immer mehr Plastik.



Welche Probleme verursacht der Müll

Der Plastik-Müll ist
ein Problem für die Umwelt.

Hier ein paar Beispiele dafür.

Gefahr für Tiere



Die Plastik-Teile können für Tiere
gefährlich sein.

Zum Beispiel kann Folgendes
passieren:

- Die Tiere verwickeln sich
in Plastik-Teilen.
Zum Beispiel in weggeworfenen
Fischer-Netzen.
Und sie erwürgen sich damit.

- Sehr bekannt wurde vor ein
paar Jahren ein Video mit einer
Schild-Kröte.

In ihrer Nase steckte ganz tief ein
Stroh-Halm aus Plastik.

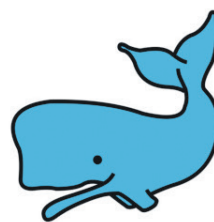
- Es kann zum Beispiel passieren,
dass Vögel Plastik-Teile verschlucken.
Dann können sie daran sterben.

- Auch andere Tiere können Plastik
verschlucken.

Das Plastik wird aber nicht verdaut.
Es bleibt im Magen.

Die Tiere fühlen sich darum
immer satt.

Sie fressen dann nichts mehr.
Und sie verhungern
mit vollem Magen.



Plastik in unserem Essen

Das Plastik aus dem Meer kann auch
in unserem Essen landen.

Das passiert so:

Plastik-Teile schwimmen im Meer
herum.

Sie werden brüchig.
Und zwar durch Sonnen-Strahlen.
Und durch das salzige Meer-Wasser.

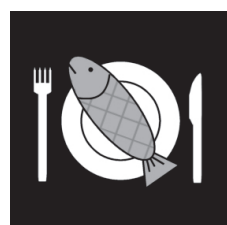
Dann werden sie von Wellen bewegt.
Sie schlagen aneinander.
Und werden so immer
kleiner gemahlen.

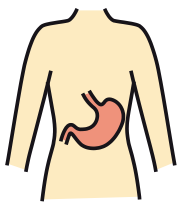
Irgendwann hat man so etwas wie
ein Pulver aus Plastik.

Dieses Pulver wird dann
von kleinen Tieren gefressen.
So landet es in ihrem Körper.

Die kleinen Tiere werden
von größeren Tieren gefressen.
Zum Beispiel von Fischen.
Dadurch ist das Plastik dann auch im
Körper von den Fischen.

Diese Fische werden gefangen.
Und sie werden dann von Menschen
gegessen.





So gelangen winzig kleine Plastik-Teile in die Körper von Menschen.

Man weiß nicht, ob dieses Plastik für den Menschen gefährlich ist. Es ist aber möglich.

Forscher müssen das noch herausfinden.

Was kann man machen?



Plastik-Müll im Meer ist ein Problem. Man muss überlegen, was man dagegen machen kann.

Dazu gibt es verschiedene Ideen.

Man kann sie in 2 große Gruppen aufteilen.

- 1) Weniger Müll erzeugen
- 2) Müll aus den Meeren entfernen

1) Weniger Müll erzeugen

Müll besser entsorgen

Der Plastik-Müll landet ja vor allem im Meer, wenn man ihn nicht richtig entsorgt.

Das könnte man also ändern.

Die Müll-Abfuhr muss richtig funktionieren. Und altes Plastik muss zum Beispiel noch einmal verwendet werden.

Auf jeden Fall darf er nicht in die Natur gelangen. Dann kommt er auch nicht ins Meer.



Weniger Plastik nutzen

Je weniger Plastik-Müll entsteht, desto weniger gelangt auch in die Meere.

Eine Idee ist also: Die Menschen sollten weniger Dinge aus Plastik benutzen.

Vor allem Dinge, die man nur ein einziges Mal benutzt. Und dann wegwirft.

Hier ein paar Beispiele:

- Manche Plastik-Flaschen
- Verpackungen von Lebens-Mitteln
- Watte-Stäbchen

Manchmal verzichten die Menschen freiwillig.

Zum Beispiel, wenn es einen guten Ersatz für einen Gegenstand aus Plastik gibt.

Ein Beispiel dafür sind Plastik-Tüten im Super-Markt. Stattdessen kann man auch Tüten benutzen, die man viele Jahre verwenden kann.

Man kann den Leuten auch noch einen guten Grund geben, damit sie auf Plastik verzichten.

Bei Plastik-Tüten hat das zum Beispiel so funktioniert:

Seit 3 Jahren kosten sie in vielen Läden Geld.



Seitdem nutzen die Menschen in Deutschland viel weniger Plastik-Tüten.

Denn sie wollen das Geld nicht zahlen.

Dinge aus Plastik verbieten

Man kann auch verschiedene Dinge aus Plastik verbieten.

Die EU will das jetzt zum Beispiel machen.

Die EU ist eine Länder-Gruppe. Zu ihr gehören mehrere Länder in Europa.

Sie haben sich zusammen-ge-ten, um gemeinsame Ziele besser zu erreichen.

Folgende Dinge will die EU demnächst zum Beispiel verbieten:

- Stroh-Halme aus Plastik
- Geschirr aus Plastik, das man nur einmal benutzen kann
- Watte-Stäbchen für die Ohren

Es geht vor allem um Dinge, für die es Ersatz ohne Plastik gibt.



2) Müll entfernen



Im Meer befindet sich schon jede Menge Müll.

Darum wird überlegt, wie man den Müll wieder entfernen kann.

Einsammeln

Man könnte den Müll einsammeln.

Dazu gibt es verschiedene Ideen:



Fischer-Boote könnten das zum Beispiel machen. Sie würden dafür Geld bekommen.

Dann würden sie den Müll an Land bringen.

Dort könnte man ihn dann richtig entsorgen.

Das Problem ist:

Es wäre sehr teuer.

Und die Schiffe würden die Umwelt mit ihrem Abgas verschmutzen.

Man muss überlegen: Lohnt sich das?

Eine andere Idee ist:

Man könnte so eine Art Netz fest im Meer einbauen.

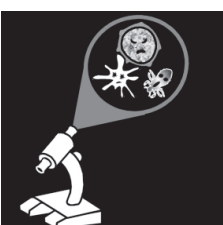


Die Wellen würden den Müll dann dagegen spülen.

Und er würde hängen bleiben.

Man weiß aber nicht, ob das funktioniert. Und ob es bezahlbar ist.

Lebe-Wesen, die Plastik fressen



Forscher haben winzige Lebe-Wesen entdeckt, die sich von Plastik ernähren.

Die Forscher prüfen jetzt, ob diese Lebe-Wesen vielleicht das Plastik im Meer wegfressen können.

Dazu muss man aber viele Fragen beantworten.

Vor allem Folgende:

Wenn die winzigen Lebe-Wesen das Plastik fressen, verdauen sie es.

Und danach verlässt es den Körper wieder.

Die Frage ist:

Ist das Plastik danach wirklich ungefährlich?



Problem für die ganze Welt

Die Meere auf der Welt sind voller Plastik-Müll.

Und dieser Müll ist ein Problem für Tiere und für Menschen.



Der Müll ist ein Problem, das nur alle Länder auf der Erde zusammen lösen können.

In Zukunft wird es sicher noch viele Überlegungen geben, was man gegen dieses Problem machen kann.

Weitere Informationen

in Leichter Sprache gibt es unter:

www.bundestag.de/leichte_sprache

Impressum

Dieser Text wurde in Leichte Sprache übersetzt vom:



Nachrichten Werk

www.nachrichtenwerk.de

Ratgeber Leichte Sprache: <http://tny.de/PEYPP>

Titelbild: © picture alliance / dpa. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukv.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative Commons Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ 32-33/2018
Die nächste Ausgabe erscheint am 20. August 2018.